

Petra Wündisch
 Neudörffer Weg 7
 14656 Brieselang
 Petra@Wuendisch.net
 0172 302 7848

Besuchen Sie mich auf meiner Homepage:
<https://wuendisch.net>

AQUARELLE MIT LEIDENSCHAFT

„Die `harte` Seite der Kunst – Verkehrter Pinsel“ wurde ein Interview – Artikel in der Ausgabe der Broschüre `Brieselang kompakt` 2021/22 betitelt.



Die „harte“ Seite der Kunst

Verkehrter Pinsel

Handarbeiten sind ja wieder im Kommen. Eine Brieselangerin zeigt nun, dass man mit einer „Häkelnadel“ noch ganz andere Reize erzielen kann, als „nur“ textile Kunstwerke zu schaffen.

Die „Häkelnadel“ von Petra Wündisch ist nämlich das andere Ende von einem Malerpinsel. „Ich benutze den Stiel statt die Borsten“, verblüfft die jugendlich wirkende 57-Jährige. Sie malt damit die Struktur ihrer bunten Aquarelle, denen sie dann mit Wasser den weiteren Eindruck verleiht. „Diese Technik habe ich von Reiner Grunwald gelernt. Er veranstaltet Malkurse auf der kleinen griechischen Insel Patmos, die ich immer wieder gerne besuche, um mich inspirieren zu lassen“, gibt sie Einblick.

Erotische Nichte

Zuhause allerdings ist es insbesondere ihre sehr attraktive Nichte Wiebke Wündisch, die ihr für erotische Akte Modell sitzt. Weitere spannende Motive haben Findrücke aus Brieselang zum Inhalt. „Es gibt in den letzten Jahren ja kaum Schnee. Deshalb habe ich einen dieser seltenen Tage gleich genutzt, um den winterlichen Nymphensee zu malen, wie man ihn sonst kaum erleben kann“, gibt sie in die Liebe zu ihrer Wahlheimat Einblick.

Es war die Liebe, die sie ins schöne Havelland brachte. Denn dort wohnt mit dem IT-Fachmann André Opierynski der Mann fürs Leben, den sie übers Internet entdeckte. Dabei hat die grüne Umgebung sie mit Sicherheit fasziniert, ist Petra Wündisch doch beruflich bei der Berliner Senatsverwaltung für Wohnen für die

■ Petra Wündisch malt mit dem „falschen Ende vom Pinsel“. Damit entstand diese Zeichnung auf der griechischen Insel Patmos.



„Sind das Aquarelle?“ Oft werde ich das gefragt. Das liegt wohl an der besonderen Technik, mit der meine Bilder entstehen und dadurch eine besondere Farbigkeit und Lockerheit ausstrahlen.

Meist starte ich mit Holz oder Fingern, gemalt wird viel unter freiem Himmel. Motive finde ich überall, in meinem Garten, in der Natur und auf Reisen. In Malkursen wird dann auch mal zu anderen Materialien (u.a. Kohle, Kreide, Gouache, Moortlaug) gegriffen und experimentiert.



■ Die ungewöhnliche Maltechnik hat sie von Reiner Grunwald gelernt.



■ Für die attraktiven Akte sitzt vielfach Nichte Wiebke Wündisch Modell.



■ Ihr Vater Joachim Wündisch war Innenarchitekt. Er entwarf die Fallleuchte, die in der DDR große Verbreitung fand.



■ Der Nymphensee im Winter hat die Wahl-Brieselangerin überaus fasziniert.

Brieselang kompakt 22. Ausgabe 2021/22

Verteilung der Fördermittel für Stadtgrün zuständig. Zudem vertritt sie als Personalrätin die Interessen der Mitarbeiter.

Leuchten und Bilder

Dennoch drehte sich ihr Leben seit der Kindheit um Kunst. „Ich bin in Magdeburg geboren und in Plauen aufgewachsen. Mein Vater Joachim Wündisch war Innenarchitekt. Er entwarf die Fallleuchte, die in der DDR große Verbreitung fand. In der Freizeit hat er viel gemalt. Ich erinnere mich noch gut daran, wie wir an der Ostsee im Urlaub waren. Seine Bilder waren so begehrt, dass sie ihm alle noch vor Ort weggekauft wurden und wir keine nach Hause bringen konnten“, erklärt sie. Dennoch hielt Papa Wündisch wenig davon, dass seine Tochter ihm beruflich nachfolgen wollte. „Mein Wunsch war, an der Hochschule für industrielle Formgestaltung Halle, Burg Giebichenstein“ zu studieren“, erinnert sie sich.

Aufgrund der elterlichen Empfehlung wurde daraus ein Ökonomiestudium, das sie 1983 nach Berlin brachte.

Präsent mit Folgen

Dort sorgte ihr damaliger Ehemann für ein Schlüssel-Erlebnis, mit einem Aquarellkasten als Geschenk. Weiteren Auftrieb erhielt sie ausgerechnet während eines Klinikaufenthalts 2018. „Ich hielt dort einen Malkurs ab, der sofort großen Zulauf hatte. Meine eigenen Bilder verkauften sich im Nu!“ Das mag neben der ungewöhnlichen Technik mit an der immensen Vielfalt der Motive liegen. Die gehen von Seerosen über Griechenlandbilder bis zu Havellandsichten und überaus ansprechenden Aktbildern. So freut sie sich schon jetzt darauf, beim nächstmöglichen „Tag des Offenen Ateliers“ Besucher zu sich einzuladen. Damit hat Brieselang eine neue hochinteressante Adresse für bunte Kunst. Wer nicht mehr so lange warten will, für den bietet Petra Wündisch Kunst-Postkarten als handliche Unikate an. Allerdings, das diese tatsächlich den Weg durch die Postkästen finden, wird eher unwahrscheinlich sein. Wer würde so viel Schönheit durch so viele Hände gehen lassen?

Infos: Tel. 01 72/3 02 78 48
www.wuendisch.net



Künstlerischer Werdegang:

- Geboren am 28.08.1963 in Magdeburg
- 1982 Abitur in Plauen
- 1983 - 1987 Studium „Ökonomie der sozialen und kulturellen Bereiche“ in Berlin, fakultative Teilnahme an der Vorlesungsreihe „Design“, Teilnahme am Kunstgewerbebezirkel der Hochschule für Ökonomie in Berlin
- 2011 - Workshop „Mit Kettensäge und Beton für eine neue Gesellschaft“ unter Leitung der Berliner Malerin Ulla Walter
- 2012 - Malreise nach Brac (Kroatien) mit Michael Jungmann (Künstler und Biologe)
- 2015 - 2018 Malreisen nach Patmos (Griechenland) unter kreativer Leitung des Ansbacher Malers Reiner Grunwald (Reno)
- 2017 Malkurse „Berlin plain air“ bei Andreas Matern und Liane Käs
- 2017 – 2023 Malkurse in Ohlstadt (Bayern) mit Reiner Grunwald

Ausstellungen:

- März/April 2018 Ausstellung „KIWITANGA“ in der AtelierGalerieV in Leipzig - 17 Bilder, größtenteils mit Motiven aus Plauen und Andalusien
- September 2018 und 2019 Teilnahme am Lichtenrader Kunstfenster
- 24. März – 1. Juni 2019 Ausstellung „Patmos – Insel mit Heiligenschein“ im Gemeindehaus der Grunewaldgemeinde in Berlin – 38 Bilder und Studien
- August 2020/2021 und November 2021 Teilnahme an der KMP-Sommergalerie und Markthallengalerie
- 21./22. August 2021 und 7./8. Mai 2022 Teilnahme an den „offenen Ateliers“
- Dezember 2022 Teilnahme an der „ART SHOW INTERNATIONAL GALLERY“ - „Ehrenpreis“ im Bereich „Landscape“ und „Finalistenpreis“ im Bereich „Water“ mit insgesamt fünf Bildern, die seitdem dort online gezeigt werden.